

[Download] Edition Suhrkamp, Nr. 1563: Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen

Edition Suhrkamp, Nr. 1563: Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen

Von Manfred Frank

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #516361 in BcherMarke: UnbekanntVerffentlicht am: 1989Abmessungen: 6.93 x .87b x 4.25l, Einband: Broschiert466 Seiten | File size: 46.Mb

Von Manfred Frank : Edition Suhrkamp, Nr. 1563: Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Edition Suhrkamp, Nr. 1563: Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
 Unverzichtbare Einführung
 Von Manfred Frank zählt zu den besten Kennern der "kritischen Revolution", die Deutschland um die Wende zum 19. Jahrhundert erfasst. Seine "Einführung in die frühromantische Ästhetik" ist darum unbedingt zu empfehlen! Beeindruckend an Franks Vorgehensweise ist der Rückgang auf das platonisch-aristotelische Mimesis-Konzept sowie Baumgartens Ästhetik, wodurch die Sprengkraft von Kants Modell der Wahrnehmung des Kunstschönen in der "Kritik der Urteilskraft" dem Leser voll verständlich wird. Argumentiert wird durchgängig auf einem uerst hohen Abstraktionsniveau, aber durch den Vorlesungscharakter haben die Ausführungen durchaus didaktischen Charakter: Thesen sind klar formuliert und werden schrittweise und materialreich (Baumgarten, Kant, Schiller, Schelling, Fr. Schlegel, Novalis, Solger) belegt, so dass sich keine Verständnisschwierigkeiten ergeben. Dem Literarhistoriker stellt sich vermutlich für die Frage, inwieweit theoretischer Anspruch und dichterische Praxis Hand in Hand gehen, und Frank versucht selbst, hierauf Antworten zu finden, indem er insbesondere auf Tiecks Oeuvre eingeht. Beeindruckend ist dabei der Versuch, die zentralen Begriffe des Fragments und der Ironie aufeinander zu beziehen - wenngleich das Missverhältnis zwischen Philosophie und Poesie entweder nicht wahrgenommen oder nicht herabgespielt wird. Interessant ist, dass Frank seine Thesen zur ideengeschichtlichen Entwicklung von Schiller zu Schelling aus der "Einführung" (1985) in seinem Buch "Auswege aus dem Deutschen Idealismus" (2007) aufgreift - und einer Revision unterzieht. Umso interessanter ist dieser Aspekt, weil das Verhältnis von klassizistischer und romantischer Ästhetik, das in der früheren Studie trotz des gemeinsamen Ansatzpunktes in der Philosophie Kants unterbelichtet bleibt, differenzierter bestimmt wird. Franks "Einführung" bleibt unverzichtbar, da ihr philosophischer Ansatz die romantische Ästhetik mit ihren zahlreichen Innovationen gegenüber der vorausliegenden Literaturtradition effektiver zu erklären vermag als dies literaturwissenschaftlichen Anstzen gelingt.
 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr guter Text
 Von Angelika Queiser Diese Einführung zur frühromantischen Ästhetik ist wirklich zu empfehlen. Trotz des Umfangs sowie des hohen Reflexionsniveaus sind Franks Vorlesungen sehr gut lesbar. Relevantes wird an vielen Stellen wiederholt, neu aufgegriffen und ständig erweitert (wie bspw. der Begriff des Absoluten, das Theorem von der unendlichen Sinnfülle des Kunstwerks sowie das der Ironie), wobei die einzelnen Thesen immer transparent und vor allem uerst materialreich entwickelt werden. Besonders detailliert widmet sich Frank den Positionen Kants, Schellings, Novalis', Schlegels und Solgers. Problematisch für Randnotizen ist allerdings, dass eine Seite besonders viel Text fasst.

Kurzbeschreibung
 Das Schöne, heißt es, ist nicht das Wahre, während die Philosophie auf eine Sehnsucht der menschlichen Seele nach unmittelbarer Nähe zur Wahrheit verweist. Diese Situation ändert sich erst mit Kants kritischem Werk: Objektivität von Vorstellungen hat ihr Kriterium in der Wahrheit von Aussagen über sie; und letztere gründet in Produktionen transzendentaler Subjektivität, die auch als poetisches Handeln verstanden werden dürfen. In der Nachfolge von Kant werden Schiller und Schelling der Ästhetik systemabschließende oder systemkennende Funktionen zuerkennen, und für die Frühromantiker (Friedrich Schlegel und Novalis, auch Solger) rückt Ästhetik auf in den Rang des höchsten epistemischen Mediums, in dem endliche Subjektivität mit dem Fühlen nimmt, woraus sie sich selbst versteht (dem Absoluten). Kunst wird Darstellung des Undarstellbaren, der als solche nicht zugänglichen Einheiten unserer theoretischen und praktischen Vermögen. Die Vorlesungen Manfred Franks durchmessen in eingehenden Textanalysen den weiten Weg von Kants Analytik des Schönen bis zu den ästhetischen Entwürfen der Jenenser Romantik. Sie setzen den Akzent auf die spezifisch philosophische Leistung der Schlegels, des Novalis und Solgers, die hinter gattungstheoretischen und anwendungsbezogenen Interessen regelmäßig zu kurz kam.
 über den Autor und weitere Mitwirkende
 Manfred Frank ist Professor für Philosophie an der Universität Tübingen. Zuletzt erschienen: Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft / Schriften zur Ästhetik und Naturphilosophie (2009, hg. gemeinsam mit Vronique Zanetti), Auswege aus dem Deutschen Idealismus (2007) und Warum bin ich Ich? Eine Frage für Kinder und Erwachsene (2007).